

Denken Sie an Ihr Versprechen

Von Stefan Scherer

Zweieinhalb Jahre ist es her, als Schwelms Bürgermeister Stephan Langhard seine Antrittsrede im Rat der Stadt Schwelm hielt. Seine Versprechen an die Schwelmerinnen und Schwelmer: Er wird einen offenen Dialog abseits von Lagerdenken führen, der stehe für Transparenz und Verlässlichkeit. All diese Dinge suchen die Schwelmerinnen und Schwelmer mit Blick auf die jüngsten Entwicklungen in ihrer Heimatstadt rund um die Sparkasse, die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing jedoch vergeblich.

Unter Transparenz und offenen Dialog fällt eindeutig nicht, dass eine ohnehin nicht öffentliche Sitzung abgesagt und in ein noch stilleres Kämmerlein im noch kleineren Kreis gezogen wird, weil man darüber erschüttert ist, dass Themen, die die gesamte Stadt betreffen, an die Öffentlichkeit gelangen. Nun will das Stadtoberhaupt alle Themen „noch einmal in Ruhe beleuchten und das weitere Vorgehen festlegen“.

Diese angebliche Ruhe und Muße in der Entscheidungsfindung, die nun urplötzlich eingekehrt ist, hätten sich die privaten Gesellschafter von Verwaltung und Politik gewünscht, als sie im Februar über Nacht von dem Beschluss des Stadtrats überrascht wurden, der ohne Rücksprache ihr ehrenamtliches Engagement in die Bedeutungslosigkeit schubste. Transparenz und offener Dialog hätten bedeutet, sich nicht von der Politik treiben zu lassen. Bürgermeister Stephan Langhard wäre in dem von ihm beschriebenen Wertekanon in der Pflicht gewesen, vor einem solchen Beschluss alle Beteiligten nicht nur zu informieren, sondern eine zukunftssträchtige und einvernehmliche Lösung herbeizuführen.

Auch Verlässlichkeit ist hier überhaupt nicht gegeben. Wie geht es ab dem 1. Januar mit dem Stadtmarketing konkret weiter? Wer soll ganz genau für was zuständig sein? Welche Personen stehen dahinter? Wie soll es gelingen, dass sich die privaten Gesellschafter des Stadtmarketings weiter für ihre Heimatstadt auch in Zusammenarbeit mit dem Rathaus engagieren? Nichts ist geklärt. Alle Beteiligten hängen in der Luft. Als Antworten gibt es Phrasen, dass Vertrauen wieder hergestellt werden muss.

Stephan Langhard könnte das Vertrauen der Menschen – und vielleicht sogar das der privaten Gesellschafter des Stadtmarketings – eventuell zurückgewinnen, wenn er sich an seine Worte vor zweieinhalb Jahren erinnern und diese mit Taten hinterlegt und zeigt, dass er konkrete Ideen und Pläne hat, diese vorantreibt und umsetzt, anstatt seine eigene Ankündigung derart zu konterkarieren.

© WR 2023 - Alle Rechte vorbehalten.